

Fränkische Landeszeitung Region Schwabach

Schwabach, 15.05.2014

38 Schiffe bei der Einhandregatta am Brombachsee

Eine tolle Kulisse - Sieger bei den Finns wurde „Finn-Opa“ Walter Mai - 15.05.2014 09:55 Uhr

SCHWABACH - 38 Schiffe starteten bei der Einhandregatta und bildeten bei gutem Wind eine schöne Kulisse auf dem Großen Brombachsee. Für manche Segler waren die Bedingungen vor allem am zweiten Wettfahrttag grenzwertig.



Vor allem am zweiten Wettkampftag herrschten grenzwertige Bedingungen, welche sogar das ein oder andere Boot zum Kentern brachten. © Fritsche

Sieger bei den Finns wurde wie schon oft der 78-jährige „Finn-Opa“ Walter Mai.

Nach den Voranmeldungen hatte Wettfahrtleiter Dr. Thomas Wilke von der Wassersportgemeinschaft Altmühl-Brombachsee gar nicht mit so vielen Teilnehmern gerechnet, die dann kurzfristig noch zur Einhandregatta am Start erschienen. Zu den 25 Jollen des Typ Finn-Dinghy, das seit 1952 in Helsinki, also bereits über 60 Jahre, bei den Olympischen Spielen Einhand-Jollenklasse ist, kamen 13 Kielboote der Klasse Monas.

Bereits am ersten Wettkampftag herrschten gute Windbedingungen aus Ost-Südost. Bei bewölktem und später nur noch bedecktem Himmel hatte dieser Wind jedoch starke Schwankungen in der Stärke zwischen eins und drei, was einigen Seglern auf dem Dreieckskurs Schwierigkeiten bereitete.

Veränderte Bedingungen

Für viele Sportler war der vierte Wertungslauf am zweiten Wettkampftag wichtig: die Monas-Segler konnten dadurch ihr schlechtestes Ergebnis streichen und für die Finnsegler, bei denen alle vier Läufe in die Gesamtwertung eingingen, waren noch Verbesserungen bei den Platzierungen möglich. Allerdings hatten sich die Bedingungen am Großen Brombachsee gegenüber dem Vortag völlig verändert. Der Wind wehte nun aus West-Südwest, schwarze Wolken zogen über den Brombachsee und zum Grundwert der Stärke drei kamen bockige Böen bis zur Stärke fünf.

Deshalb fuhren einige der Segler schon gar nicht zur Startlinie, einige weitere machten mit dem Wasser Bekanntschaft und gaben nach der Kenterung die Einhandregatta-Wettfahrt auf.

Jan Richter vom Kieler Yachtclub, der erst am vergangenen Wochenende nach einer fast 10-jährigen Segelpause mit seiner neuen Monas auf dem Altmühlsee wieder das erste Mal startete, verbesserte sich kontinuierlich und knüpfte mit einem zweiten Platz in der Gesamtwertung an die vergangenen Zeiten an: „Mir hat es unheimlich Spaß gemacht. Die Monas ist als Kielboot ein nahezu sicheres ‚Schlachtschiff‘, mit dem es bei diesem Wind Spaß macht, über die Wellen zu gleiten,“ so der ehemalige WAB-Segler.

Ebenfalls an frühere Erfolge knüpfte Sieger Hubert Pfeiffle vom Segelclub Nautic Breisach an, der nach der Flutung des Großen Brombachsees vor rund 15 Jahren reihenweise Siege in dieser Klasse eingefahren hatte. Dritter wurde Bernd Reinartz vom Duisburger Yachtclub. Beste Reviersegler waren Dieter Mader vom Ausrichterverein WAB auf Rang fünf und Fritz Schwab vom Yachtclub Ansbach-Gunzenhausen am Altmühlsee auf Rang sechs.

Dass Segeln bis in das hohe Alter auf vorderen Rängen machbar ist, bewies in der Finnklasse wieder der Sieger, „Finn-Opa“ Walter Mai vom Yachtclub Bad Wiessee. Mai, der seit 1963 im Segelboot sitzt, 1969 in der Klasse Snipe die Militärweltmeisterschaft gewonnen und 1972 bei den Olympischen Spielen den 12. Platz belegt hatte, feierte zwei Tage nach seinem Sieg bei der Einhandregatta am Brombachsee seinen 78. Geburtstag.

Ihm folgte in der Platzierung Walter Mitterer vom Wassersportverein Fraueninsel (Chiemsee) und Thomas Fleischmann von der Segelsportgemeinschaft Mylau (Vogtland).

mef

Fränkische Landeszeitung Region Roth

Gunzenhausen, 13.05.2014

Bockige Böen lassen einige Boote kentern

Härtetest bei der ersten Ranglistenregatta auf dem Großen Brombachsee -
13.05.2014 15:41 Uhr

RAMSBERG - Bei der ersten Ranglistenregatta auf dem Großen Brombachsee bildeten 38 Schiffe bei gutem Wind eine schöne Kulisse. Für manche Segler waren die Bedingungen vor allem am zweiten Wettfahrttag jedoch grenzwertig. Sieger bei den Finns wurde wie schon oft der 78-jährige "Finn-Opa" Walter Mai.



Zu viel Seitenlage. Bei Böen bis zur Stärke fünf machte mancher Teilnehmer mit dem kühlen Seewasser Bekanntschaft. Foto: Fritsche © NN

Nach den Voranmeldungen hatte Wettfahrtleiter Thomas Wilke von der Wassersportgemeinschaft Altmühl-Brombachsee gar nicht mit so vielen Teilnehmern gerechnet, doch kurzfristig waren noch einige Segler zu der Einhandregatta am Start erschienen. Zu den 25 Jollen des Typ Finn-Dinghy, das seit 1952 in Helsinki, also bereits über 60 Jahre, bei den Olympischen Spielen Einhand-Jollenklasse ist, kamen 13 Kielboote der Klasse Monas.

Bereits am ersten Wettkampftag herrschten gute Windbedingungen aus Ost-Südost. Bei bewölktem und später nur noch bedecktem Himmel hatte dieser Wind jedoch starke Schwankungen in der Stärke zwischen eins und drei, was einigen Seglern auf dem Dreieckskurs Schwierigkeiten bereitete.

Für viele Sportler war der vierte Wertungslauf am zweiten Wettkampftag wichtig: die Monas-Segler konnten dadurch ihr schlechtestes Ergebnis streichen und für die Finnsegler, bei denen alle vier Läufe in die Gesamtwertung eingingen, waren noch Verbesserungen bei den Platzierungen möglich. Allerdings hatten sich die Bedingungen gegenüber dem Vortag völlig verändert. Der Wind wehte nun aus West-Südwest, schwarze Wolken zogen über den Brombachsee und zum Grundwert der Stärke drei kamen bockige Böen bis zur Stärke fünf. Deshalb fuhren einige der Segler schon gar nicht zur Startlinie, einige weitere machten mit dem Wasser Bekanntschaft und gaben nach der Kenterung die Wettfahrt auf.

Jan Richter vom Kieler Yachtclub, der erst am Wochenende zuvor nach einer fast zehnjährigen Segelpause mit seiner neuen Monas auf dem Altmühlsee wieder das erste Mal gestartet, verbesserte sich kontinuierlich und knüpfte mit einem zweiten Platz in der Gesamtwertung an die vergangenen Zeiten an: „Mir hat es unheimlich Spaß gemacht und die Monas ist als Kielboot ein nahezu sicheres ‚Schlachtschiff‘, mit dem es bei diesem Wind Spaß macht, über die Wellen zu gleiten“, so der ehemalige Segler der WAB.

Ebenfalls an frühere Erfolge knüpfte Sieger Hubert Pfeiffle vom Segelclub Nautic Breisach an, der nach der Flutung des Großen Brombachsees vor rund 15 Jahren reihenweise Siege in dieser Klasse eingefahren hatte. Dritter wurde Bernd Reinartz vom Duisburger Yachtclub. Beste Reviersegler waren Dieter Mader vom Ausrichterverein WAB auf Rang 5 und Fritz Schwab vom Yachtclub Ansbach-Gunzenhausen am Altmühlsee auf Rang 6.

Dass Segeln bis in das hohe Alter auf vorderen Rängen machbar ist, bewies in der Finnklasse wieder der Sieger, „Finn-Opa“ Walter Mai vom Yachtclub Bad Wiessee. Mai, der seit 1963 im Segelboot sitzt, 1969 in der Klasse Snipe die Militärweltmeisterschaft gewann und 1972 bei den Olympischen Spielen den 12. Platz belegte, feierte zwei Tage nach seinem Sieg am Brombachsee seinen 78. Geburtstag. Ihm folgte in der Platzierung Walter Mitterer vom Wassersportverein Fraueninsel (Chiemsee) und Thomas Fleischmann von der Segelsportgemeinschaft Mylau (Vogtland).

mef